

Förderkonzept zur Sicherung von Bildungsverläufen

**für die Erzbischöfliche
Integrierte Gesamtschule im Aufbau
und Realschule
Sankt Josef
in Bad Honnef**

I. Einleitung

Ein Brief vom 25.06.2020 aus der Schulabteilung des Erzbistums an die Schulleitungen und Lehrkräfte der Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft des Erzbistums Köln beinhaltet einen Passus zum Thema „Bildungsverläufe sichern“, in dem es heißt:

„Im kommenden Schuljahr wird es darauf ankommen, ausgehend von einer gründlichen Diagnostik, den Lernprozess aller Schülerinnen und Schüler im engen Austausch mit den Eltern kontinuierlich zu begleiten, Förderangebote gezielt auszugestalten und frühzeitig schulinterne Maßnahmen zu ergreifen, um Bildungsverläufe und Abschlüsse zu sichern. An den Erzbischöflichen Schulen sind in der Zeit bis zu den Herbstferien systematisch verankerte Förderkonzepte einzurichten und umzusetzen, die dem Lernstand und der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler an die Wiederaufnahme von schriftlichen Klassenarbeiten behutsam herangeführt werden müssen. Die schulinternen Konzepte sind der zuständigen Schulinstitutin bzw. dem Schulrat vorzulegen.“

Diesem Auftrag folgend haben die Fachschaften der Erzbischöflichen Gesamt- und Realschule Sankt Josef zu Beginn des Schuljahres 2020/21 zunächst für die einzelnen Jahrgangsstufen eruiert, welche Inhalte aufgrund der Schulschließungen während der Zeit des Distanzlernens im Schuljahr 2019/20 ganzen Kursen, Klassen oder Jahrgängen nicht vermittelt werden konnten. Der Fokus lag dabei auf solchen Lerninhalten, die unabdingbar sind für das weitere Lehren und Lernen in dem jeweiligen Fach, weil sie eine unerlässliche Grundlage darstellen für die zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnisse im folgenden Schuljahr. Vernachlässigt wurden bei der Bestandsaufnahme dagegen Themen, die zwar für die umfassende Bildung der Schüler wertvoll, jedoch nicht unverzichtbar sind im Sinne eines Bausteins, der, wenn er fehlte, das Wissensgebäude insgesamt zum Einsturz brächte. Denn angesichts der Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler auch im Moment unter erschwerten Bedingungen lernen, dass die Einhaltung der Hygienemaßnahmen Zeit kostet und dass niemand weiß, ob der Präsenzunterricht während des gesamten Schuljahres aufrechterhalten werden kann, darf es nicht darum gehen, jedes in den vergangenen Monaten nicht vermittelte Detail in den Lehrplan des aktuellen Schuljahres zu zwängen und die Lernenden damit zu überfordern. Gerade in der Gesamtschule haben die Schülerinnen und Schüler bereits ein so hohes Pensum an Unterrichtsstunden zu absolvieren, dass kaum Spielraum bleibt – weder schulisch noch privat – zusätzliche Lernzeiten einzuplanen. Daher muss es einzig und allein darum gehen zu schauen, welche Inhalte absolut unverzichtbar sind für den Erwerb der angestrebten Schulabschlüsse.

Sodann gilt es zu überlegen, wie und wo die versäumten wesentlichen Bausteine sinnvoll, d.h. effizient und zielführend, so kompakt wie möglich, aber dennoch so ausführlich wie nötig, in den Schulalltag integriert werden können. Dieser Aufgabe haben sich die Fachschaften und das Schulentwicklungsteam in einem zweiten Schritt gewidmet.

Der dritte Schritt wird darin bestehen zu schauen, ob einzelne Schülerinnen oder Schüler in der Zeit des Distanzlernens den Anschluss an den Lernstand der Klasse oder des Kurses verloren haben und nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie individuell gefördert werden können.

II. Bestandsaufnahme in den einzelnen Fächern und Möglichkeiten zur Integration des Versäumten in bestehende und zusätzliche Lernzeiten

1. Fächer ohne Nachholbedarf

Die Fächer Sport, Kunst, evangelische und katholische Religion, Arbeitslehre, Gesellschaftslehre, Biologie, Geschichte, Politik und Erdkunde sowie die Wahlpflichtfächer Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften 1 und 2 und die Ergänzungsfächer Sozialwissenschaften, Fit für den Beruf und St. Josef 2.0 melden insofern keinen Nachholbedarf, als Themenbereiche, die möglicherweise im vergangenen Schuljahr während des Distanzlernens nicht so intensiv behandelt werden konnten, wie es im Präsenzunterricht der Fall gewesen wäre, keine grundlegenden Bausteine für das weitere Lernen in diesen Fächern darstellen.

2. Fächer mit geringem Nachholbedarf

a) Deutsch

Im Fach Deutsch war es in der Zeit des Distanzlernens sehr gut möglich, den Schülerinnen und Schülern Aufgaben zu den noch ausstehenden Themen des Lehrplans zu stellen, die sie eigenständig bearbeiten konnten. Dies galt für die Jahrgangsstufe 9 unserer auslaufenden Realschule, weil die Lernenden aufgrund ihres Alters und ihrer Erfahrung bereits gut in der Lage sind, selbständig zu arbeiten. Für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 der Gesamtschule gestaltete sich das Arbeiten zu Hause deshalb problemlos, weil das Selbstlernmaterial, das für die zweistündige Selbstlernzeit im Fach Deutsch entwickelt wurde, wie geschaffen ist für das eigenständige Arbeiten. Die Materialien enthalten alle wesentlichen Informationen zu einem Thema sowie zahlreiche im Schwierigkeitsgrad differenzierte Übungsmöglichkeiten, die die Schülerinnen und Schüler zu Hause ebenso gut nutzen konnten wie in der Schule.

Zu kurz kamen im Deutschunterricht des vergangenen Schuljahres jedoch Phasen des Rechtschreib- und Grammatiktrainings. Aus diesem Grund beabsichtigt die Fachschaft Deutsch, die Trainingszeiten in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 im Schuljahr 2020/21 verstärkt für Rechtschreibübungen und die Wiederholung oder Erar-

beitung grammatikalischer Themen zu nutzen. Bis zu den Herbstferien sollte dafür auch in den Jahrgangsstufen 7/8 die Deutsch-Trainingszeit in Gänze beansprucht werden.

In der Jahrgangsstufe 10 steht eine Förderstunde im Fach Deutsch zur Verfügung, die zur Vorbereitung auf die Zentrale Abschlussprüfung, bei Bedarf aber auch zum Aufarbeiten evtl. zu kurz gekommener Themenbereiche genutzt werden kann. So ist gerade in der Jahrgangsstufe, die dem Schulabschluss am nächsten ist, sichergestellt, dass möglichen Defiziten entgegengewirkt werden kann.

b) Spanisch

Im Fach Spanisch, das im vergangenen Schuljahr erstmals und ausschließlich in Jahrgangsstufe 8 unterrichtet wurde, konnten alle laut Lehrplan zu behandelnden Themen bearbeitet werden. Während in den ersten Monaten des Schuljahres das Sprechen der Fremdsprache im Vordergrund stand, lag der Fokus in der Zeit der Schulschließung und der anschließenden Phase rollierender Präsenz, in der kein Unterricht in Kursen stattfinden durfte, zwangsläufig auf der Schriftlichkeit. Aufgrund des verlagerten Schwerpunktes kam es bei vielen Schülerinnen und Schülern zu dem Eindruck eines erhöhten Arbeitspensums, das auf die Verschriftlichung der zu erledigenden Aufgaben zurückzuführen ist.

Um die Inhalte, die sich die Schülerinnen und Schüler während des Distanzlernens selbständig erarbeiten mussten, zu festigen und sicherzustellen, dass sie im Anschluss ohne Defizite an aufbauende Novitäten herangeführt werden können, werden während der ersten zwei bis drei Wochen des aktuellen Schuljahres vor allem die neu erlernten grammatikalischen Phänomene wiederholt. Darüber hinaus wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, Problemfelder genau zu benennen, damit diese ebenfalls gründlich wiederholt werden können. Daraus ergibt sich, dass folgende Felder, die in die Zeit des häuslichen Arbeitens fielen, einer Revision unterzogen werden:

- Grammatik (Dativpronomina, Konjugationen, Futur "ir a")
- Wortschatz (Kollokationen, Phrasen, Vokabeln im Allgemeinen)
- Sprechen (bereits Verschriftlichtes wird nun verbalisiert)

Da die Kinder zu Hause sehr viel aufschrieben, wird in den Stunden der Wiederholung größtenteils auf das Schreiben verzichtet.

c) Französisch

Im Fach Französisch konnte später als ursprünglich geplant mit dem neuen Schulbuch begonnen werden. Zwar gibt es also Verzögerungen im Vorankommen, doch wird dies nicht zu einer Überforderung der Schülerinnen und Schüler führen, weil die Lehrkraft über den Lernstand im Bilde ist und daran anknüpfen wird, und es wird auch nicht zu einem Scheitern beim Erwerb eines Bildungsabschlusses führen, weil im Fach Französisch keine zentrale Abschlussprüfung geschrieben wird.

d) Physik

Jahrgangsstufe im Schuljahr 2019/20	Nicht behandelte grundlegende Themen	Wann und wo werden diese Themen nachgeholt?
6	Arbeiten mit Modellen (in Stufe 6: Elementarteilchenmodell)	Wird in Klasse 7 im Chemieunterricht beim Thema „Teilchenmodell“ aufgegriffen (da es in Stufe 7 keinen Physikunterricht gibt)
9	Energieumwandlungen, z.B. Generator	Das Thema „Energieumwandlung“ wird im Physikunterricht der Klasse 10 am Beispiel des Verbrennungsmotors erarbeitet

Grundsätzlich gilt, dass – wie in allen Fächern mit praktischen Anteilen – in der Zeit des Distanzlernens oft keine Experimente und keine Arbeiten im Team durchgeführt werden konnten. Es gilt nun – unter Beachtung der Hygienevorgaben – Möglichkeiten für praktisches Arbeiten zu schaffen.

Versetzungsrelevant oder hinderlich beim Erlangen eines Bildungsabschlusses ist dieser Mangel jedoch nicht. Zusätzliche Zeit zum Nacharbeiten von Themenbereichen wird nicht benötigt.

e) Chemie

Jahrgangsstufe im Schuljahr 2019/20	Nicht behandelte grundlegende Themen	Wann und wo werden diese Themen nachgeholt?
7	- eine Reaktion, bei der Sauerstoff aufgenommen wird, als Oxidation bezeichnen - anhand von Energiediagrammen chemische Reaktion als endotherme oder exotherme Reaktion einordnen	Kl. 8: Inhaltsfeld Metalle und Metallgewinnung; Oxidation und Reduktion von Metallen. Kl. 8: Exotherme und endotherme Energieverläufe bei den Einzelreaktionen im Hochofenprozess
8	- Gesetzmäßigkeiten der konstanten Atomanzahlverhältnisse - Synthese und Analyse von Wasser und Nachweis von Wasserstoff und Sauerstoff	Kl. 9: Inhaltsfeld Elemente und ihre Ordnung - Wiederholung Aufstellen von Reaktionsgleichungen Kl. 9: Inhaltsfeld elektrische Energie aus chemischen Reaktionen - Brennstoffzelle
9	Praktischer Umgang mit Säuren und Basen, Sicherheitsaspekte	Kl. 10: Der praktische Umgang mit Säuren kann im Themenbereich „Carbonsäuren“ behandelt werden.

Im Fach Chemie wird keine zusätzliche Lernzeit benötigt, die fehlenden Inhalte aus der vorherigen Jahrgangsstufe können im regulären Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe an geeigneter Stelle nachgearbeitet werden.

f) Musik

Hier geht es bei dem Nachzuholenden weniger um einen Inhalt als um eine Kompetenz im methodischen Repertoire der Schülerinnen und Schüler. In der Jahrgangsstufe 7 wäre es Aufgabe des Faches Musik gewesen, eine Powerpoint-Präsentation anzufertigen und zeigen / vortragen zu lassen. Dies ist nicht geschehen und sollte nach Möglichkeit in einem anderen Kontext in der Jahrgangsstufe 8 nachgeholt werden.

g) Gesellschaftslehre

Die Fachschaft Gesellschaftslehre meldet ihrerseits zwar keinen ausdrücklichen Nachholbedarf, wird jedoch von der Fachschaft Mathematik darum gebeten, das Thema „Maßstab“, das in der Jahrgangsstufe 5 in Mathematik nicht vermittelt werden konnte, innerhalb der Jahrgangsstufe 6 während des mit drei Wochenstunden vertretenen Gesellschaftslehreunterrichts an geeigneter Stelle aufzugreifen. So könnte der Mathematikunterricht, in dem noch andere Themenbereiche nachgeholt werden müssen, entlastet werden, ohne dass bei den Schülerinnen und Schülern eine Bildungslücke entsteht.

3. Fächer mit umfangreicherem Nachholbedarf

a) Mathematik

Jahrgangsstufe im Schuljahr 2019/20	Nicht behandelte grundlegende Themen	Wann und wo werden diese Themen nachgeholt?
5	<ul style="list-style-type: none"> - Maßstab - Quader und Würfel - Brüche 	<p>Die Fachschaft GL wird gebeten, das Thema „Maßstab“ in Jahrgangsstufe 6 aufzugreifen.</p> <p>Quader und Würfel werden in Klasse 5 nur mit ihren Eigenschaften, Netzen und Schrägbildern vorgestellt, Volumen- und Oberflächenberechnungen erfolgen ohnehin in Klasse 6. Hier muss demnach bedacht werden, dass die Grundlagen aus Klasse 5 nachgeholt werden, bevor man mit den Körperberechnungen beginnt.</p> <p>Ebenso muss in Klasse 6 beim Beginn der hier ausführlich zu behandelnden Bruchrechnung bedacht werden, dass der Grundstein in Klasse 5 im vergangenen Schuljahr nicht gelegt wurde.</p>
6	Nur 6a: Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen	Die Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen muss zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 für alle Schüler aus Kl. 7a nachgeholt werden.
7	<p>In allen Grund- und Erweiterungskursen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Variablen - Terme - Lösen von Gleichungen 	Diese Themenbereiche sind unverzichtbar für das Arbeiten in allen weiteren Jahrgangsstufen und müssen zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 nachgeholt werden. In Form einer Wiederholung kommen die Themen auch sonst in der Stufe 8 vor (im Grundkurs noch ausführlicher als im Erweiterungskurs), jetzt müssen sie aber grundlegend erarbeitet werden, bevor darauf aufgebaut werden kann.
8	<p>In den Grundkursen konnte das Thema „Daten“ gar nicht erarbeitet werden.</p> <p>In den Erweiterungskursen wurde mit dem Thema „Funktionen“ begonnen, es wurde jedoch nicht umfassend behandelt.</p>	<p>Das Thema „Daten“ kann in den Grundkursen gegen Ende der Jahrgangsstufe 9 nachgeholt werden, wenn „Daten und Zufall“ wieder auf dem Programm stehen.</p> <p>Das Thema „Funktionen“ (allgemein, proportionale und lineare) muss in den E-Kursen zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 nachgeholt werden, weil andere Themenkomplexe darauf aufbauen.</p>
9	Alle Themen des Lehrplans der Jahrgangsstufe 9 wurden vollständig vermittelt. Dies war zum einen möglich, weil die Schüler der Jahrgangsstufe 9 bereits über grundlegende mathematische Fähigkeiten verfügen, die ihnen den Umgang mit neuen Themen erleichtern, zum anderen, weil das Betriebspraktikum ausfiel und so drei Wochen mehr zur Vermittlung der Inhalte zur Verfügung standen.	<p>Sollte es bei einzelnen Schülern dennoch zu Defiziten gekommen sein, weil sie während des Distanzlernens nicht tief genug in die Materie eingedrungen sind, so wird dies während der Förderstunde Mathematik in der Jahrgangsstufe 10, die der Vorbereitung auf die Zentrale Abschlussprüfung dient, auffallen. In dieser Stunde können Themen – je nach Bedarf - für einzelne Schüler, aber auch für eine größere Gruppe wiederholt werden.</p> <p>Um zügige Erarbeitung des Stoffes der Klasse 10 müssen wir uns trotz nicht vorhandener Lücken bemühen, weil zwei Unterrichtswochen durch das nachzuholende Praktikum wegfallen.</p>

Es liegt auf der Hand, dass das Fach Mathematik angesichts der Themenfelder, die unbedingt nachgeholt werden müssen, weil folgende Inhalte darauf aufbauen, in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 eigentlich mehr Zeit benötigt als die üblichen vier Wochenstunden plus Trainingszeit. Da jedoch das Stundenkontingent der Lehrer erschöpft ist und den Gesamtschülerinnen und -schülern zusätzlich zu ihrem sieben- bis neunstündigen Unterrichtstag keine zusätzlichen Stunden und kaum Hausaufgaben zugemutet werden können, müssen andere Wege gesucht werden, die Lücken zu schließen und dennoch den Lehrplan des aktuellen Schuljahres bestmöglich zu erfüllen. Hier werden wir folgende Strategien verfolgen:

- Die Wiederholungsphasen, mit denen ein Schuljahr häufig startet, werden dort kürzer ausfallen oder gar wegfallen, wo es sich um Unterrichtsstoff handelt, der im vergangenen Schuljahr während des Präsenzunterrichts vollständig erarbeitet wurde. Wenn Schülerinnen oder Schüler merken, dass sie Wissenslücken haben, deren Ursprung nicht in der Zeit des Distanzlernens liegt, müssen sie Eigeninitiative zeigen bei der Wiederholung von Themenbereichen. Die Fachlehrer geben gerne Hinweise auf geeignete Übungsaufgaben.
- Wenn es dagegen bei dem, was im aktuellen Schuljahr der Wiederholung dienen sollte, um Inhalte geht, die im vergangenen Schuljahr gar nicht oder unvollständig vermittelt wurden, wird den Themen die Zeit gewidmet, die nötig ist, um einen soliden Grundstein zu legen.
- Zusatzthemen, die im Kernlehrplan nicht verbindlich vorgegeben oder z.B. im Grundkurslehrplan als fakultativ ausgewiesen sind, werden in diesem Schuljahr zunächst grundsätzlich weggelassen. Sie können am Ende des Schuljahres durchgenommen werden, sofern die Zeit es erlaubt.
- In den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 wird die Mathe-Trainingszeit im ersten Halbjahr nicht - wie ursprünglich geplant - für die Wahlpflicht-Fächer und Nebenfächer geöffnet. Das Fach Mathematik hat also mindestens während des ersten Halbjahres immer eine 45-minütige Trainingszeit. Zu Beginn des zweiten Halbjahres muss neu beraten werden.
- Zusätzlich soll bis zu den Herbstferien in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 die Messestunde an den Tagen, an denen kein Gottesdienst für die Klasse stattfindet, nach einem ca. zehnminütigen geistlichen Impuls als zusätzliche Mathe-Trainingszeit genutzt werden. Die Mathematiklehrer versorgen die Schülerinnen und Schüler hier grundsätzlich mit sinnvollen Übungsaufgaben zum aktuellen Thema oder wiederholender Art.
- In der Jahrgangsstufe 9 werden für das Fach Mathematik Hausaufgaben aufgegeben für die Zeit der Beratungsstunde, zu der immer nur ca. zwei Schülerinnen oder Schüler in der Schule bleiben, während die anderen eine Stunde früher nach Hause gehen. Die Eltern werden über dieses Vorgehen informiert, damit sie mit darauf achten können, dass diese Aufgaben zuverlässig erledigt werden.
- Ebenfalls in Klasse 9 kann die vierte Trainingszeit nach Absprache mit den Fachlehrern und den Lehrern, die die Trainingszeit betreuen, für zusätzliche Übungen in

Mathematik oder Englisch genutzt werden. Diese Regelung soll vorläufig bis zu den Herbstferien gelten.

- Falls in einzelnen Jahrgangsstufen oder Klassen notwendig, könnte auch die Klassenlehrerstunde, sofern sie nicht zwingend für Klassengeschäfte oder für den Klassenrat benötigt wird, hin und wieder zur Übungsstunde werden.

b) Englisch

In der Jahrgangsstufe 5 konnte Unit 6 (einschließlich der going-to-future) im letzten Schuljahr nicht mehr behandelt werden. Dieses Kapitel wird derzeit in allen sechsten Klassen nachgeholt, bevor die Arbeit mit dem neuen Schulbuch begonnen wird.

Zudem gibt es klaren Nachholbedarf in den Grundkursen der ehemaligen Jahrgangsstufe 8. Hier wurde die Hälfte der laut Lehrplan zu behandelnden Themen durch die ersten beiden Units des Englischbuches während der Unterrichtszeit vor der Coronaphase bearbeitet. Einige der Inhalte aus Unit 3 und 4 wurden in der Zeit des Distanzlernens über die Lerntheke vermittelt und schriftlich geübt. Hier besteht jedoch Vertiefungsbedarf, denn die Vermittlung neuer Grammatikthemen (Past Perfect und Passiv), aber auch das Überarbeiten und Verbessern selbständig verfasster Texte oder das Schreiben einer Inhaltsangabe konnte von den Schülerinnen und Schülern der Grundkurse nur in begrenztem Maße im Alleingang und ohne direkte Hilfestellung durch eine Lehrperson geleistet werden. Die nötige Wiederholung und Vertiefung soll in Jahrgangsstufe 9 mit Hilfe eines eigens zu diesem Zwecke zusammengestellten Lernheftes in der Selbstlernzeit und in der Trainingszeit Englisch erfolgen. Hier kann jede Schülerin und jeder Schüler seinem Tempo und Vorwissen entsprechend arbeiten und die begleitende Fachlehrkraft bei Problemen und Fragen konsultieren. Die in der Zeit des Distanzlernens nicht leistbare Mündlichkeit und die Verbalisierung der bearbeiteten Themen soll im Unterricht der Klasse 9 nun besonders häufig trainiert werden.

Die Klasse 9b hatte mit einer Lektüre begonnen, die nun zu Beginn des zehnten Schuljahres zu Ende gelesen wird.

In den anderen Klassen und Kursen wurden alle lehrplanrelevanten Themen des vergangenen Schuljahres über die Lerntheke vermittelt. Da jedoch nicht klar ist, wie intensiv die einzelnen Schülerinnen und Schüler sich mit den Aufgaben befasst haben, wie gründlich sie Vokabeln gelernt haben und sich grammatikalische Themen selbst erschließen konnten, sind zu Beginn dieses Schuljahres in allen Klassen intensive Wiederholungsphasen nötig, denn auch im Fach Englisch ist das Vorankommen der Schülerinnen und Schüler nur gesichert, wenn die Grundlagen aus dem vorangegangenen Schuljahr abrufbar sind. Die notwendigen Wiederholungs-

phasen sollen vor allem in die Trainingszeiten eingebaut werden, weshalb auch das Fach Englisch während des ersten Halbjahres in allen Jahrgangsstufen die Trainingszeit Englisch in vollem Umfang nutzen muss. In Absprache mit den Mathematiklehrern kann in Jahrgangsstufe 9 bis zu den Herbstferien zusätzlich entweder die vierte Trainingszeit oder die Messestunde zur Sicherung von Basiswissen herangezogen werden.

Die Fachschaft Englisch plädiert dafür, die mündliche Prüfung, die in Jahrgangsstufe 6 nicht stattfinden konnte, im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 nachzuholen.

III. Besonderheiten bei der Bestandsaufnahme und der Förderung in Jahrgangsstufe 5

Während wir in den Jahrgangsstufen 6 bis 10 selbst wissen, welche Inhalte im vergangenen Schuljahr behandelt wurden und welche zu kurz kamen, können wir diese Frage für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 noch nicht vollumfänglich beantworten. Auch unter normalen Umständen kommen sie von den unterschiedlichsten Grundschulen und bringen demzufolge verschiedenste Voraussetzungen in den einzelnen Fächern mit. Durch die Zeit des Distanzlernens könnte die Heterogenität in diesem Schuljahr noch stärker zum Tragen kommen als in anderen Jahren.

Dies ist jedoch insofern keine ganz neue Herausforderung, als es in jedem Jahr Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer in Klassenstufe 5 ist, herauszufinden, auf welchem Stand sich die Kinder befinden und ein gemeinsames Fundament zu schaffen. Auch die Lehrbücher und Lehrpläne tragen dieser Tatsache Rechnung, indem sie in Stufe 5 wesentliche Inhalte des vierten Jahrgangs noch einmal aufgreifen, daran anknüpfen und sie vertiefen. In Mathematik ist dies vor allem die Wiederholung des Umgangs mit den natürlichen Zahlen (insbesondere das Ordnen und Darstellen Natürlicher Zahlen, das Lesen und Schreiben von großen Zahlen sowie die schriftlichen Rechenverfahren), in Deutsch werden Themen wie das Schreiben von Briefen und Geschichten noch einmal behandelt, Rechtschreibstrategien in Erinnerung gerufen und wesentliche Bausteine der Grammatik vermittelt. Besonders im Fach Englisch war die Heterogenität der zu uns kommenden Schülerinnen und Schüler von jeher sehr groß, weil einige Orte aus Rheinland-Pfalz zu unserem Einzugsgebiet gehören, wo in der Grundschule weniger Englisch unterrichtet wird als in Nordrhein-Westfalen. Deshalb wird hier immer mit ganz grundlegenden Inhalten begonnen, um eine gemeinsame Basis zu schaffen.

In Mathematik wurde zu Beginn des Schuljahres ein Diagnosetest geschrieben, der Aufschluss darüber gibt, in welchen Bereichen (Umgang mit Zahlen, Geometrie, Sachaufgaben, ...) die Schwächen, aber auch die Stärken einzelner Schülerinnen und Schü-

ler oder einer ganzen Lerngruppe liegen, sodass die Fachlehrer ihren Unterricht darauf ausrichten und gezielt auf die ermittelten Problemfelder eingehen können.

In Deutsch wurde – wie in jedem Jahr – mit den Fünftklässlern ein Diagnosetest zur Erhebung der Rechtschreibleistung (Löffler-Test) geschrieben, der zeigt, dass die korrekte Rechtschreibung für eine deutlich wachsende Zahl von Kindern ein immer größeres Problem darstellt. Die Ursache hierfür liegt jedoch kaum darin, dass für einige Wochen kein Präsenzunterricht stattfand. Wir versuchen hier – nicht erst seit diesem Jahr – eine Verbesserung zu erzielen, indem wir den Schwerpunkt in der Trainingszeit auf die immer notwendiger werdenden Rechtschreibübungen legen.

IV. Möglichkeiten zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler

Alle bisherigen Überlegungen betrafen den Lernstand ganzer Klassen oder Kurse und die Frage, welche Themen oder Methoden aufgrund der Schulschließung kompletten Lerngruppen nicht oder nicht hinreichend vermittelt werden konnten.

Darüber hinaus müssen wir beobachten, welche Schülerinnen und Schüler die Inhalte, die ihnen über die Lerntheke angeboten wurden, gar nicht erlernt oder nicht in ausreichendem Maße verinnerlicht haben und daher nun Mühe haben werden, mit dem Lernstand der Klasse Schritt zu halten. Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt, zwei Wochen nach Schulbeginn, nicht möglich, darüber umfassend Auskunft zu geben, wenngleich Klassen- und Fachlehrer sicher wissen, auf welche Schülerinnen und Schüler sie in diesem Zusammenhang besonders achten müssen, zumal während der Zeugniskonferenzen schon Schülerinnen und Schüler benannt wurden, deren Engagement in der Zeit des Distanzlernens in auffälliger Weise zurückhaltend war.

Hier gilt es in den nächsten Wochen, die Lernenden genau im Blick zu behalten und mögliche Defizite zu erkennen. Ist dies erfolgt, so wird die Förderung dieser Schülerinnen und Schüler zur echten Herausforderung, da, wie schon erwähnt, zusätzliche Förderstunden kaum eingeführt werden können, wenngleich sie wünschenswert wären. Auch das Projekt „Schüler helfen Schülern“ oder „Lerncoaches“ darf zur Zeit nicht umgesetzt werden, weil es dabei in der Regel zu einer Vermischung der Jahrgangsstufen kommt, die dem aktuellen Hygienekonzept widerspricht.

So bleibt zum einen, diese Schülerinnen und Schüler während der Selbstlernzeiten und der Trainingszeiten besonders zu unterstützen und ihnen die nötige Hilfe zukommen zu lassen, ohne dabei jedoch die Lerngruppe insgesamt zu vernachlässigen. Zum anderen müssen, wenn die Defizite so groß sind, dass das erfolgreiche Absolvieren des aktuellen Schuljahres gefährdet erscheint, im Gespräch mit den Eltern Möglichkeiten außerschulischer Unterstützung ausgelotet werden. Ob eine solche Möglichkeit darin besteht, dass der Schülerin oder dem Schüler z.B. zusätzliches Übungsmaterial in angemessenem Umfang für die Zeit der Herbstferien zur Verfügung ge-

stellt wird oder darin, dass eine regelmäßige Nachhilfe empfohlen werden muss, kann nur im Einzelfall entschieden werden.

V. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes

Erfolgversprechend können die geschilderten Maßnahmen nur sein, wenn von Seiten der Schule Kontinuität im täglichen Unterrichtsgeschehen gewährleistet wird durch Verzicht auf alle nicht zwingend notwendigen Veranstaltungen, Projekte, Exkursionen etc. und wenn es im Schuljahr 2020/21 gelingt, den Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler so lange wie möglich aufrechtzuerhalten.

Gelingen kann das Aufarbeiten von Versäumten zudem nur, wenn die Schülerinnen und Schüler ihren Teil beitragen, indem sie den ihnen unterbreiteten Lernangeboten aufgeschlossen begegnen und dies durch aktives Zuhören, Anstrengungsbereitschaft und effektives Nutzen der Übungsphasen zeigen.

VI. Evaluation

Das geplante Vorgehen muss im Verlauf des aktuellen Schuljahres in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Vor allem die Fachschaften Englisch und Mathematik müssen genau verfolgen, ob die Aufarbeitung von Versäumtem bereits im ersten Halbjahr gelingt und ob demzufolge die Chance besteht, den Lehrplan der aktuellen Jahrgangsstufe zu erfüllen oder ob auch im zweiten Halbjahr weiterhin nach Möglichkeiten zur Aufarbeitung gesucht werden muss.